Advertorial

SWS COMPUTERSYSTEME

Krankenhäuser müssen sich vor Hackerangriffen besonders schützen.
Foto: Gorodenkoff Productions OU/Gorodenkoff - stock.adobe.com

IT-Sicherheit entscheidet über Leben oder Tod

Krankenhäuser werden immer digitaler – und bieten damit mehr Angriffsflächen für Hacker. Um Menschenleben zu schützen, muss in IT-Security investiert werden.

Von Julia Kellner

REGENSBURG/HAUZENBERG. Für eine komplizierte Herz-OP braucht es gute Ärzte mit viel Erfahrung und Feingefühl. Mindestens genauso wichtig ist technische Unterstützung auf dem aktuellsten Stand, die funktioniert – zuverlässig. Die IT-Infrastruktur hält den gesamten Krankenhausbetrieb am Laufen. Was aber, wenn die Herz-Lungen-Maschine während der OP ausfällt, weil Hacker das Krankenhaus lahmgelegt haben? „IT-Sicherheit kann über Leben oder Tod entscheiden", sagt Markus Leitner, Niederlassungsleiter Regensburg bei SWS Computersysteme.

Die IT-Security ist eines der wertvollsten Güter in Kliniken

Experten wie Leitner warnen schon jahrelang vor den immensen Gefahren, die von Hackerangriffen ausgehen. Zumeist seien die Gefahren wirtschaftlicher Natur – etwa dann, wenn Cyberkriminelle die Betriebsdaten verschlüsseln und die Produktion zum Stillstand bringen. „In vielen Branchen sind die Kosten für Maschinenstillstände enorm." Weil Krankenhäuser ebenso unternehmerisch agieren müssten, sei auch für sie ein IT-Sicherheitsvorfall mit hohen Verlusten verbunden. „Krankenhäuser verdienen mit der zentralen Notaufnahme am meisten Geld, muss sie auch nur kurzfristig geschlossen werden, ist es ein wirtschaftlicher Super-GAU – sie verlieren schnell Millionenbeträge", sagt Leitner. Doch bei einem Cyberangriff auf ein Krankenhausnetzwerk ginge es um weit mehr als um Geldbeträge: „Hacker bedrohen Menschenleben." Keineswegs sei ein solches Szenario reine Theorie: Jedes Jahr würden mehrere deutsche Krankenhäuser von Hackern verschlüsselt und oft tagelang ausfallen. Eine gute IT-Sicherheitsinfrastruktur, die möglichst wenige Einfallstore bietet, zähle deshalb zu den wertvollsten Gütern im Krankenhaus.

Neben ihren Kunden aus den unterschiedlichsten Branchen schützt SWS Computersysteme mehr als zwei Dutzend Krankenhäuser vor digitalen Bedrohungen. Das Systemhaus mit Niederlassungen in Regensburg, Hauzenberg und Nürnberg hat langjährige Erfahrung in der Healthcare-IT. „Wir sorgen in vielen Kliniken in Niederbayern, in der Oberpfalz und sogar in der Schweiz für eine sichere Digitalisierung." Wie Experte Markus Leitner betont, muss jeder Digitalisierungsschritt mit IT-Sicherheit einhergehen.

Besonders wichtig sei ein durchdachtes Sicherheitskonzept allerdings in Gesundheitseinrichtungen. SWS begleite seine Kunden deshalb ganzheitlich: Von der Digitalisierungsstrategie bis zur Umsetzung, inklusive durchdachter IT-Infrastruktur, die sie gegen Angriffe aus der Cyberwelt schützt. Die IT in Krankenhäusern ist ein komplexes Feld. „Mittlerweile ist nahezu jeder Prozess digitalisiert und muss gänzlich ohne Unterbrechungen zur Verfügung stehen. Wartungsfenster, wie etwa bei einem Onlineshop, gibt es nicht." Zudem seien die höchstsensiblen Gesundheitsdaten besonders schützenswert. Nahezu jedes Gerät – von der Röntgenröhre bis zum Tropf – seien mit dem Netzwerk verbunden und könne so alle Patientendaten sinnvoll für die weitere Behandlung bündeln. Für ein modernes Krankenhaus sei eine lückenlose W-LAN-Anbindung und Netzwerkanschlüsse in jedem Zimmer besonders wichtig. Auch hier bedarf es einer guten Absicherung: „Jedes Gerät, das von außen zugreifen möchte, muss einen IT-Check durchlaufen und das Gäste-W-LAN vom eigentlichen Netzwerk trennen." Aufgrund der Gebäudegröße sei die Netzwerkausstattung eines Krankenhauses zumeist recht kostspielig. Laut Leitner kostet ein solch komplexes Netzwerk rund 250 000 Euro. Deshalb gebe es öffentliche Ausschreibungen, bei denen oft auch ausländische Anbieter ihr Angebot abgeben.

Lokale Experten sollten in IT-Fragen Vorrang haben

Leitner gibt allerdings zu bedenken, dass die große geografische Distanz im Falle eines Hackerangriffes äußerst risikoreich sein kann. „Als lokales Systemhaus können wir es uns nicht leisten, eine schlechte IT-Infrastruktur aufzubauen: Wäre ein Hacker bei einem unserer Kunden erfolgreich, hätte es für uns einen enormen Imageschaden zur Folge. Ein ausländischer Anbieter hingegen ist in weiter Ferne, Stillstand im örtlichen Krankenhaus würde ihn kaum tangieren."

Die fortschreitende Digitalisierung im Gesundheitswesen ist lebensnotwendig – für Patienten und die Wirtschaftlichkeit. Fehlt jedoch eine durchdachte Sicherheitsstrategie, öffnet sie Cyberkriminellen Tür und Tor, wie ein Fall aus Düsseldorf verdeutlicht: Eine Hackergruppe verschlüsselte die Server des Universitätsklinikums. Ganze vier Wochen war das Krankenhaus außer Betrieb. „Dabei hätte der Angriff mit den richtigen Sicherheitsvorkehrungen vereitelt werden können", so Leitner. Das Beispiel zeigt: IT-Sicherheit muss oberste Priorität haben. Gerade dort, wo es um das Wohl des Patienten geht.

Auftragshacker zeigt live Sicherheitslücken im Netz

Um Krankenhäuser und Firmen aller Branchen fit für die digitale Welt zu machen, lädt SWS am 7. Juli zur Messe „BrainShare".

Von Julia Kellner

HAUZENBERG. Ein paar Klicks, wenige Minuten, Krankenhaus oder auch Firma lahmgelegt. Philipp Kalweit findet Fehler im System. Als Deutschlands jüngster Auftragshacker spürt er IT-Schwachstellen auf. Seine Mission: mehr Sicherheit für die digitale Welt. Wie einfach es ist, sich in das Krankenhaus- oder Unternehmensnetzwerk einzuschleichen, zeigt Kalweit sogar im Livemodus: Am 7. Juli ist er als Redner zu Gast bei der IT-Messe „BrainShare" von SWS Computersysteme. Schon seit 20 Jahren lädt das Unternehmen jährlich zu diesem Event – diesmal nach Hauzenberg im Landkreis Passau. Dort wurde kürzlich das neue Firmengebäude eröffnet mit Platz für 150 Arbeitsplätze, Seminare und öffentliche Kulturveranstaltungen.

Dass nach zweijähriger Coronapause viele Themen rund um IT-Sicherheit im Fokus stehen, ist kein Zufall. „Cyberangriffe sind seit der Pandemie angestiegen, Hacker nutzen gängige Schwachstellen aus, beispielsweise bei der vermehrten Datenspeicherung in der Cloud", sagt Markus Leitner, Niederlassungsleiter Regensburg bei SWS Computersysteme. Besonders der Trend zum Homeoffice zeige das Dilemma, in dem die Informationssicherheit stecke: Dank neuer Technologien und flexibler Arbeitsmodelle können vertrauliche Daten leichter den geschützten Bereich verlassen. „Für Firmen ist es eine Gratwanderung – sie müssen Richtlinien definieren, die innerhalb der privaten IT-Infrastruktur der Mitarbeiter gelten." Um die Sicherheitslücken möglichst zu minimieren, dürfe beispielsweise nur über Hardware, die der Arbeitgeber zur Verfügung stellt, und eine sichere VPN-Verbindung auf Firmendaten zugegriffen werden. Die Veranstaltung sei auch deshalb so bedeutend, weil insbesondere der Mensch selbst die größte Schwachstelle in der IT-Sicherheit ist – das gelte für Gesundheitseinrichtungen gleichermaßen wie für produzierende Unternehmen oder Dienstleister. „Mit BrainShare sensibilisieren wir unsere Gäste für die Bedrohungen in der digitalen Welt", sagt Jennifer Fesl von SWS, die als Marketingmitarbeiterin den Messetag organisiert. In Fachvorträgen zeigen die Experten der SWS Computersysteme AG reale Gefahren und gleichzeitig Lösungen, um IT-Sicherheitslücken zu schließen. Auch im Messebereich versammeln sich Kooperationspartner, die allesamt Spezialisten in Sachen Cybersicherheit sind.

Abseits der IT-Welt spricht im Abendprogramm Urs Meier zum Thema „Zwischen den Fronten – Entscheidungen unter Druck treffen". Als Weltschiedsrichter, Unternehmer und Fußballexperte ist er es gewohnt, in Sekundenschnelle zu reagieren. Eine Fähigkeit, die für Unternehmen aller Branchen und ihre Mitarbeiter in Zeiten der Digitalisierung ebenso bedeutsam ist.

Ob SWS-Kunde, IT-Verantwortliche oder interessierte Unternehmerinnen und Unternehmer: Wer zur Hausmesse nach Hauzenberg kommen möchte, meldet sich auf www.sws.de/brainshare an. „Gerne auch kurzfristig", sagt Fesl. Der Messetag ist völlig kostenlos. Teilnehmer dürfen sich ab 10.30 Uhr bis in die späten Abendstunden auf ein buntes Programm freuen – Moderation, Musik, Essen und Trinken inklusive. Jeder, der den Weg zum Arbeiten unterwegs oder einfach nur zum Relaxen nutzen möchte, steigt in einen der Shuttlebusse. „Sie fahren von Nürnberg und Regensburg aus in unser Headquarter nach Hauzenberg und wieder zurück." Fahrtickets dafür gibt es kostenfrei, gebucht werden sie zusammen mit der Online-Anmeldung.

Bei der Hausmesse „BrainShare" am 7. Juli zeigt SWS, wie sich Unternehmer vor Hackerangriffen schützen können. Foto: SWS Computersysteme

KONTAKT

SWS Computersysteme AG
Im Gewerbepark D 75
93059 Regensburg
Telefon: +49 (0) 941 / 20605-0
info@sws.de
www.sws.de

SWS COMPUTERSYSTEME
Member of ACP Group